



Aus meiner Quelle

Begnadigung

Was willst du?
Begnadigung?
Von wem?

Wer soll dich begnadigen?
Wer soll dich freisprechen von deiner Schuld?
Wer soll dich läutern?
Wer außer dir?

Wer beschuldigt dich denn – außer dir?
Wer klagt dich an, erbarmungslos?
Es ist dein eigener Richter, der dir stets übel will,
der dich verurteilt, gnadenlos, mit aller Härte.
Du bist es selbst, der dich verurteilt,
der kein gutes Haar an dir lässt,
der keine Gnade walten lässt.
So sieh doch, wer du wirklich bist.
Erkenne, wer du wirklich bist:

Ein Spieler, der sich eingelassen hat
auf dieses Spiel von gut und böse, von Schuld und Unschuld,
von allen Aspekten der dualen Welt, der Polarität.
Erkenne und erhebe dich auf eine andere Ebene,
in eine andere Dimension, in der du schnell erkennst,
dass es Schuld nicht geben kann, nur Ursache und Wirkung,
nur Wechselwirkungen, indem ihr euch erfahrt.
Erkenne dich mit all der Gnade, die dir widerfährt,
erkenne, wie begnadet du stets bist mit all deinen Fähigkeiten,
all deinen Talenten, all deinen Qualitäten,
die du so selten anerkennst,
die du stets in Frage stellst,
nur weil du dich vergleichst mit anderen,
die doch genau wie du ganz einzigartig sind.
Höre auf zu urteilen, höre auf anzuklagen, höre auf Schuld zu finden,
wo niemals Schuld war.

Höre auf, dich zu vergleichen, höre auf dich klein zu machen,
höre auf dich zu verleugnen.
Erkenne, wer du wirklich bist:

Groß und mächtig und erhaben, voller Gaben,
die die Welt bereichern können,
wenn du dich wirklich liebst,
wenn du dich wahrhaft lebst,
wenn du dich gänzlich gibst mit allen deinen Gaben,
die diese Welt so braucht.

Gib dich, bereichere die Welt, erfahre dich mit all der Gnade,
die dir ständig widerfährt.

Teile deinen Reichtum, halte nichts zurück.
Und alles, was du gibst, wird dich erfüllen,
dich bereichern und beglücken, dich selbst und auch die Welt.